

Neues aus der Flüchtlingshilfe

Die Arbeit der Flüchtlingshilfe Dietzenbach geschieht unter dem Leitsatz „Hilfe zur Selbsthilfe!“. Wir unterstützen die Geflüchteten beim Aufbau eines neuen Lebens und in der gesellschaftlichen Teilhabe. Mit dem Engagement unserer Helferinnen und Helfer in verschiedenen Bereichen verfolgt der Verein stetig sein Ziel. Unser Newsletter gibt einen Einblick in die Entwicklung aller Aufgabengebiete.

Auf dem neusten Stand

*FHD erhält den
Preis „Versöhnen
statt Spalten“*

Der Dietzenbacher Ortsverband der SPD hat in diesem Jahr der Flüchtlingshilfe Dietzenbach den Preis „Versöhnen statt Spalten“ überreicht. Gedacht ist die Ehrung für Personen, die sich engagiert für den Zusammenhalt in der Gesellschaft einsetzen. Rainer Engelhardt, SPD-Fraktionschef, hat die auf 500 Euro dotierte Auszeichnung auf dem Neujahrsempfang der Partei an Gerd Wendtland übergeben. Das Geld, so kündigte der FHD-Vorsitzende an, soll in vollem Umfang den Flüchtlingen zugutekommen. Damit kann etwa Arbeitskleidung bezahlt werden, die vom Arbeitgeber nicht gestellt wird.

Autorin: Anna Scholze

Was tut sich?

... im Verein

Mitglieder und Vorstand haben bei der Jahresmitgliederversammlung gemeinsam über das, was ist, das, was war und das, was sein wird gesprochen. Seit der Vereinsgründung hat die Flüchtlingshilfe Dietzenbach 63 Mitglieder hinzugewonnen. Außerdem konnten zahlreiche Projekte umgesetzt werden. So etwa „Zu Tisch in Dietzenbach“, das Willkommensfest in der Justus-von-Liebig-Straße und ein PC-Kurs. Auch Sportcoach Ralf Schmidt hat einiges zur Integration der Flüchtlinge in Sportvereine bewegt. Im vergangenen Jahr gab es beispielsweise einen Schwimm- und einen Karatekurs. Weiterhin konnte der Deutschunterricht, nach dem geklärt war, wieso die Flüchtlinge

zunehmend dem Unterricht fernblieben, fortgesetzt werden. Neben verschiedenen Gruppenkursen bietet die FHD mittlerweile auch Einzelunterricht an. Insgesamt ist festzustellen, dass die Geflüchteten immer mehr individuellere aber auch komplexere Probleme an den Verein herantragen. So gibt es etwa Fragen, zur Wohnung, der Ausbildung oder ProArbeit. Dies stellt die Helfer vor ganz neue Herausforderungen. Aus diesem Grund entstand während der Versammlung der Wunsch nach Fachtagen, an denen über die verschiedenen Themen gesprochen wird.

... im Hausteam der Justus-von-Liebig-Straße

Nur allzu häufig war regelmäßig ausgelöster Feuersalarm im Haus der Integration (HdI) schon Gesprächsthema. Um der Feuerwehr, der Sicherheitsfirma und den Ohren der Bewohner ein wenig Ruhe zu gönnen, hat es Anfang des Jahres eine Schulung gegeben. So sollen Fehlalarme verhindert, beziehungsweise reduziert werden.

Das Betreuerteam des HdIs kann sich indes über Zuwachs freuen. Die Mehrheit der Helfer aus dem Kindäcker Weg hat sich der Gruppe angeschlossen. *Autorin: Anna Scholze*

***Hoffnung: Weniger
Fehlalarme im Haus
der Integration***

...im operativen Team

Die Wohnsituation vieler Geflüchteter ist nach wie vor prekär. Einen kleinen Lichtblick gibt es jedoch. Die Nassauische Heimstätte hat der städtischen Projektstelle vier Wohnungen zur Verfügung gestellt. Diese sollen an anerkannte Flüchtlinge vergeben werden. Auch bei der AWO ist einiges in Bewegung. Frau Gussmann und Frau Krug haben neue Stellen angenommen. Außerdem hat die AWO mitgeteilt, dass sie anerkannte Flüchtling nach Übergang in den Rechtskreis des SGB II weiterhin bis zu einem Jahr unterstützen wird. Die schon länger andauernde Waschmarken-Problematik soll durch einen Automaten gelöst werden. Die Geflüchteten sind auf diese Weise nicht mehr auf den Verkauf der Marken durch die Hausmeister angewiesen.

***Wohnsituation immer
noch prekär!***

Gut zu wissen



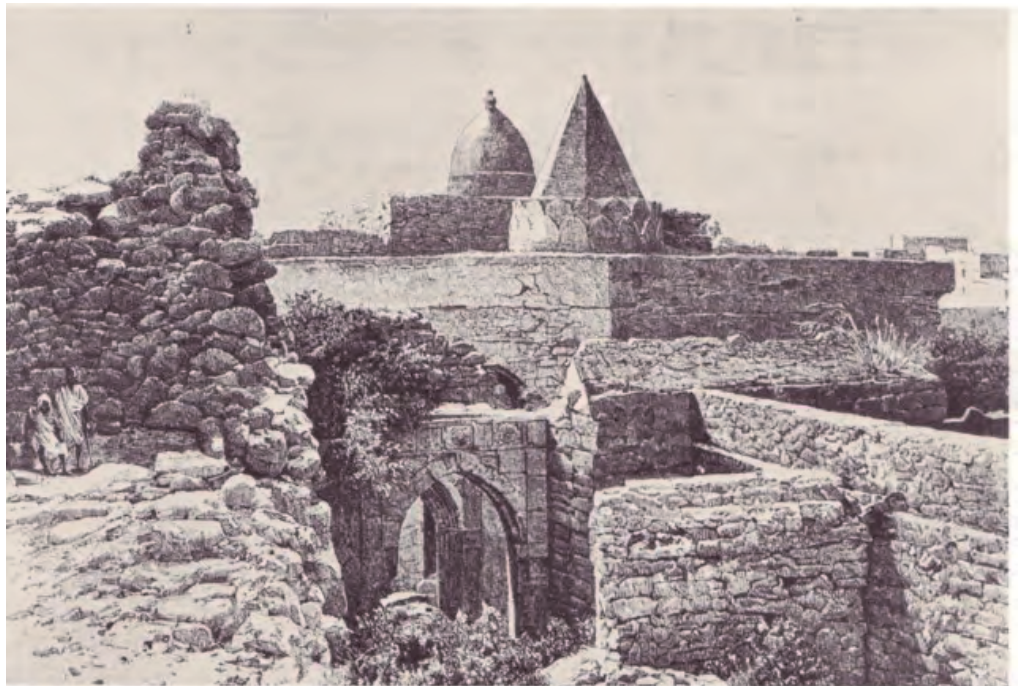
(Foto: Pixaby.com)

***Kein
Familiennachzug bis
August***

Trauriges Ergebnis im Bundestag: Trotz der Bedenken, die Vertreter von Kirchen, UNHCR, Wissenschaftler und Menschenrechtsorganisationen in der Sachverständigenanhörung geäußert hatten, hat die Mehrheit der Abgeordneten der Abschaffung des Rechtsanspruchs auf Familiennachzug für Flüchtlinge mit subsidiärem Schutzstatus zugestimmt. Damit wird die vormalige zweijährige Aussetzung des Familiennachzugs zu einem gesetzlichen Dauerzustand, der nach dem Willen der GroKo-Verhandler ab August 2018 mit einem »Gnadenrecht« ergänzt wird, das 1.000 Menschen pro Monat den Nachzug erlaubt. Ein rechtlicher Anspruch darauf besteht mit dieser Regelung allerdings nicht mehr. Folteropfern und Kriegsflüchtlingen wird damit das Recht verwehrt, mit ihrer Familie zusammenzuleben. Weitere Informationen gibt es unter <https://www.proasyl.de/news/bundestag-verabschiedet-inhumanes-gesetz/> . Autoren: Anđelka Križanović, Max Klöckner und Bellinda Bartolucci

Hintergrund

In Somalias Hauptstadt Mogadishu steht eine der ältesten Moscheen Afrikas. Der erste Sultan der heutigen Metropole ließ die Fakr-ad-Din-Moschee im Jahr 1269 erbauen. Das Gotteshaus ist im Shirazi-Baustil errichtet. Böden, Decken und Wände bestehen hauptsächlich aus Korallen und indischem Marmor. Gläubige, die durch einen der drei Eingänge gehen, gelangen in einen der Eingangsräume. Hier wird die rituelle Waschung durchgeführt. Weitere drei Türen führen sie dann in einen schmalen Hof, an den sich eine Säulenhalle anschließt. Haben Moslems die Halle durchschritten, erreichen sie durch marmorgetäfelte Türen den Gebetsraum. *Autorin: Anna Scholze*



Die Fakr-ad-Din-Moschee, 1882 (Quelle: Wikipedia.org)

Danke für Ihre/Eure Aufmerksamkeit und liebe Grüße aus der Flüchtlingshilfe Dietzenbach!

(Quelle zum Text „Gut zu wissen“: Anđelka Križanović, Max Klöckner und Bellinda Bartolucci: Bundestag verabschiedet inhumanes Gesetz:
<https://www.proasyl.de/news/bundestag-verabschiedet-inhumanes-gesetz> Stand: 04.02.2018.
Quellen zum Text über Fakr-ad-Din-Moschee: Mogadischu:
<https://de.wikipedia.org/wiki/Mogadischu#Geschichte> Stand: 11.02.2018, Fakr-ad-Din-Moschee: <https://de.wikipedia.org/wiki/Fakr-ad-Din-Moschee> Stand: 11.02.2019)

Der Newsletter der Flüchtlingshilfe Dietzenbach e.V. soll unsere Mitglieder und Interessierte über die Entwicklungen des Vereins informieren.

Flüchtlingshilfe Dietzenbach e.V.

Spessartstraße 7, 63128 Dietzenbach

E-Mail: kontakt@fluechtlingshilfe-dietzenbach.de

Telefonnummer: 06074 812603

Gemeinschaftlich vertretungsberechtigt: Dr. Gerd Wendtland (1. Vorsitzender), c/o Spessartstraße 7, 63128 Dietzenbach, E-Mail: gwendtland@fluechtlingshilfe-dietzenbach.de, Telefonnummer: 06074 812603 und Wolfram Doetsch (2. Vorsitzender), Johannes-Dresser-Weg 10, 63128 Dietzenbach, E-Mail: wdoetsch@fluechtlingshilfe-dietzenbach.de, Telefonnummer: 06074 46730

Registergericht: Amtsgericht Offenbach, Registernummer: VR 5755,
Steuernummer: 028 250 56198

Redaktion: Anna Scholze, Gerd Wendtland (V.i.S.d.P.), Anđelka Križanović, Max Klöckner und Bellinda Bartolucci

Bitte helfen Sie uns!

Spendenkonto:

Sparkasse Langen-Seligenstadt

IBAN DE51 5065 2124 0050 1177 46.

BIC: HELADEF1SLS